

GEORGE JEFFREYS: English Sacred Music. Hrsg. von Jonathan P. WAINWRIGHT. London: Stainer and Bell 2021. LVI, 206 S. (Musica Britannica. Band 105.)

GIOVANNI PACINI: Gli Arabi Nelle Galie. Hrsg. von Giuseppina MASCARI. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2021. LVI, 632 S. (Concentus Musicus. Band XVII.)

CLARA SCHUMANN: Klavierwerke. Originale und Bearbeitung. Hrsg. von Joachim DRAHEIM. Beeskow: Ortus Musikverlag 2021. XIX, 63 S. (Musik in Baden-Württemberg. Noten. Band 1.)

RICHARD STRAUSS: Werke. Kritische Ausgabe. Serie I: Bühnenwerke. Band 4: Elektra op. 58. Hrsg. von Alexander ERHARD. Wien: Verlag Dr. Richard Strauss/London u. a.: Boosey & Hawkes/Leipzig u. a.: Edition Peters Group/Mainz: Schott Music 2020. LVII, 447 S.

RICHARD STRAUSS: Werke. Kritische Ausgabe. Serie I: Bühnenwerke. Band 3b: Salome op. 54. Weitere Fassungen: Französische Fassung und Dresdner Retouchen von 1929. Hrsg. von Claudia HEINE. Wien: Verlag Dr. Richard Strauss/London u. a.: Boosey & Hawkes/Leipzig u. a.: Edition Peters Group/Mainz: Schott Music 2021. LII, 461 S.

CARL MARIA VON WEBER: Sämtliche Werke. Serie VII: Klaviermusik. Band 4. Hrsg. von Markus BANDUR und Joachim DRAHEIM. Redaktion: Joachim VEIT. Mainz u. a.: Schott 2021. XXII, 256 S.

Mitteilungen

Es verstarben:

Dr. Gerhard KIRCHNER am 27. März 2021 in Lörrach,

Prof. Dr. Hans KOHLHASE am 28. Juli 2021 in Altdorf,

Dr. Ulrich KURTH am 12. August 2021 in Köln,

Dr. Reinhold SCHLÖTTERER am 17. September 2021 in München,

Prof. Dr. Manfred Hermann SCHMID am 5. Oktober 2021 in Augsburg.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Hermann DANUSER zum 75. Geburtstag am 3. Oktober 2021,

Dr. Klaus WERNER zum 70. Geburtstag am 10. Oktober 2021,

Dr. Dr. h. c. Siglind BRUHN zum 70. Geburtstag am 11. Oktober 2021,

Prof. Kazumi NEGISHI zum 75. Geburtstag am 13. Oktober 2021,

Prof. Dr. Werner KÜMMEL zum 85. Geburtstag am 17. Oktober 2021,

Dr. Lewis WICKES zum 80. Geburtstag am 16. November 2021,

Prof. Dr. Hartmuth KINZLER zum 75. Geburtstag am 30. November 2021,

Prof. Dr. Jürgen BLUME zum 75. Geburtstag am 10. Dezember 2021,

Dr. Helmut HELL zum 80. Geburtstag am 10. Dezember 2021,

Prof. Dr. Christian BERGER zum 70. Geburtstag am 13. Dezember 2021,

Dr. Dorit KLEBE zum 80. Geburtstag am 14. Dezember 2021.

An der Universität Greifswald hat das *Interdisziplinäre Zentrum Ostseeraum (IFZO)* im Juni 2021 mit sieben fachlichen Clustern die erste Forschungsphase mit dem Schwerpunkt „Fragmentierte Transformationen“ gestartet. Im Cluster „Geteiltes Erbe: Kanonisierung, Konfliktbehaftete Erbschaften, Kulturlandschaften und Präsentation des

kulturellen Erbes im Ostseeraum“ sind für die Laufzeit von 2021–2025 zwei musikwissenschaftliche Forschungsprojekte angesiedelt, die den Opernkanon als kulturelles Erbe im Ostseeraum erforschen werden. Untersucht werden lokale Anpassungen und Erweiterungen global verbreiteter Repertoires sowie Inszenierungs- und Rezeptionspraktiken zwischen Oper und Musiktheater, bürgerlicher Praxis und Popularisierung, Exotismus und Interkulturalität. Ziel ist es, die gegenwärtige Ontologie der Oper zwischen immateriellem und materiellem Kulturerbe zu beschreiben. Clustersprecherin und Ansprechperson: Prof. Dr. Gesa zur Nieden (gesa.zurnieden@uni-greifswald.de).

Herr PD Dr. Fabian KOLB, zuvor Johannes Gutenberg-Universität Mainz, hat einen Ruf auf die W3-Professur für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie einen Ruf auf die W2-Professur für Musikwissenschaft an der Universität Regensburg erhalten und die Professur in Frankfurt zum 1. Oktober 2021 angetreten.

Prof. Dr. Ulrich KONRAD (Würzburg) wurde der Bayerische Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Prof. Dr. Konrad KÜSTER (Freiburg) hat für sein Buch *Musik im Namen Luthers: Kulturtraditionen seit der Reformation* (Kassel 2016) den „Hermann-Sasse-Preis für lutherische theologische Literatur“ 2021 erhalten.

Mitteilungen der Gesellschaft für Musikforschung

Vom 28. September bis 1. Oktober 2021 fand an der Universität Bonn der XVII. Internationale Kongress der Gesellschaft für Musikforschung statt, der pandemiebedingt aus dem Vorjahr verschoben worden war. Unter dem Thema „Musikforschung *nach*

Beethoven“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Beethoven-Archiv Bonn ein besonderer Akzent auf Beethovens Musik, ihre Rezeption und aktuelle Forschungstendenzen gelegt (Hauptsymposium „Neue Aufgaben der Beethoven-Forschung“). Das zweite Hauptsymposium adressierte aktuelle Herausforderungen der Musikwissenschaft im Austausch mit Teilbereichen und Nachbarfächern, indem das Potenzial des Begriffs der „Ästhetischen Normativität“ zur Erfassung der Vielfalt der Musikkulturen diskutiert wurde.

Die Fachgruppen verantworteten ein breites Spektrum von Symposien zu „Medialer Heroen-Inszenierung“ (Musikwissenschaft im interdisziplinären Kontext), „Forschen im Ausland“ (Kommission für Auslandsstudien), „Aktuelle Forschungen zur Kirchenmusik“ (Kirchenmusik), „Kopistenforschung – Bestandsaufnahme und Perspektiven“ (Freie Forschungsinstitute), „Decolonizing Europe through Music Scholarship?“ (Musikethnologie und vergleichende Musikwissenschaft), „Digital Humanities und vergleichende Musikrepertoireforschung“ (Digitale Musikwissenschaft), „Beethovens Klangwerkzeuge und ihre Mythen“ (Instrumentenkunde), „Zwischen Berufung und Beruf“ (Nachwuchsperspektiven, in Kooperation mit der Jungen Musikwissenschaft der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft), „Fachkonzeption und Stellenstruktur: Musikwissenschaft zwischen Spezialisierung und Generalisierung“ (Systematische Musikwissenschaft). Hinzu kamen acht freie Symposien mit Themen von Sound bis zu globaler Künstlerische Forschung bis zu globaler Musikgeschichte und Ästhetik sowie Roundtables für Diskussionen über Methoden und Strukturfragen. Neben gut 70 freien Referaten wurde fast ein Dutzend laufender oder gerade beendeter Forschungsprojekte vorgestellt. Informationsangebote des DVSM, der DFG, des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft (BSB München/SLUB Dresden) und des NFDI4Culture rundeten das Programm ab.

In der Mitgliederversammlung am 1. Oktober 2021 wurde dem Vorstand nach den Berichten der Präsidentin, des nach dem Tod der Schatzmeisterin Dr. Gabriele Buschmeier rechtsgeschäftlich Bevollmächtigten für dieses Amt, Dr. Adrian Kuhl, sowie dem Prüfbericht des Beirats einstimmig unter Enthaltung des Vorstands Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 erteilt.

Als Rechnungsprüferinnen für die kommende Periode wurden Dr. Irmilind Capelle und Dr. Annette van Dyck-Hemming gewählt. (Am 2. Oktober 2021 ist Dr. Annette van Dyck-Hemming von diesem Amt zurückgetreten. Über das Prozedere der Nachwahl wird in den nächsten Wochen entschieden und wird der neue Vorstand die Mitglieder informieren.)

Von der Mitgliederversammlung wurde satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt: Zur Präsidentin wurde Prof. Dr. Panja Mücke gewählt, zum Vizepräsidenten Prof. Dr. Arnold Jacobshagen, zum Schatzmeister Prof. Dr. Jan Hemming, zur Schriftführerin Prof. Dr. Inga Mai Groote.

Als persönliche Mitglieder wurden in den Beirat gewählt Prof. Dr. Christoph Flamm, Prof. Dr. Stefan Keym, Dr. Ina Knoth, Prof. Dr. Sabine Meine, Prof. Dr. Christine Siegert, Prof. Dr. Arne Stollberg und Prof. Dr. Antje Tumat; die Beiratsmitglieder wählten Prof. Dr. Christine Siegert zur Sprecherin.

In die Kommission für Auslandsstudien wurden gewählt PD Dr. Louis Delpech, Dr. Barbara Eichner, Dr. Richard Erkens, Prof. Dr. Christoph Flamm, Prof. Dr. Daniela Fugellie und PD Dr. Nicole K. Strohmang; die Kommissionsmitglieder bestimmten Prof. Dr. Christoph Flamm zu ihrem Sprecher.

Vor der Sitzung konnten die von der GfM in Kooperation mit Schott Music aus-

geschriebenen Promotionspreise der Jahre 2020 und 2021 verliehen werden. 2020 wurde Simon Kannenberg (HfMT Hamburg) für die Arbeit *Joachim Raff und Hans von Bülow. Porträt einer Musikerfreundschaft* ausgezeichnet, 2021 Dr. Felix Thiesen (HMTM Hannover) für die Arbeit *Mikroklänge – Plinks – Zur Erkennbarkeit kürzester musikalischer Klangobjekte*. Informationen zur Ausschreibung des Promotionspreises sind auf der Webseite der Gesellschaft verfügbar (www.musikforschung.de), nächste Einreichungsfrist: 31. März 2022).

Die nächste Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, „Nach der Norm: Musikwissenschaft im 21. Jahrhundert“ findet vom 28. September bis 1. Oktober 2022 in Berlin statt; in der Ausrichtung kooperiert die Humboldt-Universität mit der TU Berlin, der UdK Berlin, der Universität Potsdam, der Staatsbibliothek zu Berlin und dem Staatlichen Institut für Musikforschung sowie dem Humboldt-Forum. In der vielfältigen Berliner Musiklandschaft sollen die Folgen und Chancen aktueller Dynamiken und methodischer Öffnungen im Fach diskutiert werden. Die Hauptsymposien werden sich mit der Bedeutung von Archiven, Sammlungen und Bibliotheken in der Musikwissenschaft („Building Reservoirs“), Berlin als „Sehnsuchts- und Kreativort“, dem Aufgabengebiet der Wissenschaftskommunikation und Vermittlung sowie Methodenfragen befassen („Positivismusstreit revisited. Episteme der Musikwissenschaft“). Informationen zur Tagung und zur Einreichung von Beiträgen (bis zum 31. Januar 2022) finden sich auf der Tagungswebseite (<https://hu.berlin/gfm2022>).